Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 75 (1936-1938)

Rubrik: Naturchronik für das Jahr 1937

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Naturchronik für das Jahr 1937

Wie 1936 beginnt das Jahr mit einem sehr milden **Januar.** Chur hat eine dünne Schneedecke; von Zizers abwärts ist das Tal schneefrei. Am 1. Januar fährt um 10 Uhr von NE nach SW ein mächtiges Meteor über das Tal hinweg. Trotz des hellen Tages ist der Lichtschein sehr intensiv, auch wollen Beobachter ein Donnern gehört haben. (Bericht von Ing. W. Versell, Chur, in der «Neuen Bündner Zeitung» vom 2. Januar 1937.) Auf den Schattenseiten der Berglagen ist prächtige Skiföhre, die Sonnenseiten sind weit hinauf nur teilweise bedeckt. Am 7. regnet es bis in Höhen von 1600 m. Der ganze Monat ist, mit Ausnahme der Tage vom 8.—12. d. M., mild. Chur hat keine Schlittbahn. Ende Monat blühen da und dort Schneeglöcklein und Erika.

Der **Februar** ist wieder einmal ein richtiger Wintermonat mit sehr bedeutenden Schneefällen in den alpinen Regionen und selbst im Tal. Vom 14. d. M. an sind Schneefälle meist stürmischer Art häufig, so am 14., 21., 23. und 28. Februar. Am 28. d. M. wird von 2—5 Uhr nachmittags auch Chur von einem richtigen Schneesturm wie selten verblasen. Dieser Sturm ist über ganz Graubünden gegangen und hat beträchtliche Mengen Neuschnee gebracht. Aus allen Kantonsteilen treffen Meldungen von Lawinen ein. Davos ist für eine Nacht vom direkten Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten, da die Drusatscha- und die Zügenlawinen Straße und Bahnlinie sperren. (Über diese Februar-Lawinen vergleiche eine interessante Schilderung von Dr. W. Mörikofer in der «Davoser Zeitung» vom 1. April 1937.) Eine Lawine sperrt die Linie Spinas—Bevers. Zwischen Samaden und St. Moritz bleibt ein Zug auf offener Strecke stecken; auch zwischen Sedrun und Disentis ist ein Zug eingeschneit. Aus allen Hochtälern

fast kommen Meldungen über Verkehrsunterbrüche. Von der Lawine aus dem Wiesener Schaftäli nimmt Dr. W. Mörikofer an, daß sie 100 000 m^3 Schnee in die Zügenschlucht geworfen habe. Bei Alp Grüm wird am 28. Februar eine Schneeschleudermaschine mit 4 Bahnarbeitern verschüttet; nur einer kann sich retten.

Wundervolle Wintertage mit beträchtlicher Kälte sind der 2. und 3. **März.** Die Schneehöhen in den Bergen sind außerordentliche. Davos z. B. meldet zirka 1,5 m gelagerten Schnee, das Weißfluhgebiet 3—4 m, Säntis 6 m. Februar und März sind sehr trüb und niederschlagsreich. Nach einer Zusammenstellung von Dr. W. Mörikofer («Davoser Zeitung» vom 13. April) beträgt die Sonnenscheindauer im Februar durchschnittlich nur 1½ Stunden statt 4 Stunden, im März 3 statt 5. Die für unser Hochland charakteristische Vorfrühlingsklarheit fehlt dieses Jahr. Im Februar und März notiert Davos nur 2 ganz helle und 26 trübe Tage statt wie normal 16 helle.

Im **April** entwickelt sich die Vegetation sehr langsam. Um den 10. blühen Pfirsiche und Aprikosen, gegen Ende Monat allgemein die Kirschen und Birnbäume fast gleichzeitig. Es herrscht Frostgefahr. Mehrmals liegt Reif.

Erst in der ersten und zweiten Woche des **Mai** blühen die Apfelbäume. Der Graswuchs ist gehemmt infolge der Aprilfröste. Öfter bricht der Föhn ein. Am 17. Mai sind die Bergwiesen auf 1400—1500 m eben erst grün. Stams (zirka 1650 m) wird auf der Rheintalseite (Sonnenseite) erst am 18. d. M. schneefrei. Die Fürstenalp ist gegen Ende Mai noch mit einer lückenlosen Schneedecke versehen. Bei starkem Föhnwind sind der 20. und 21. d. M. sehr warm. Die Luft ist bleiern, die Sicht stark verschleiert, der Himmel graublau. Am 21. mittags kann bräunliches Gewölk beobachtet werden. Aus ganz Graubünden wird Staubfall gemeldet. Er liegt auf Dächern, Blättern, auch an Fensterscheiben und wird dann durch den Regen abgewaschen, so daß zuerst intensiv gelbbraunes Traufwasser abfließt. Am 22. herrscht dann wieder normale Sicht und Färbung der Lufthülle. Der Föhnsturm und der Einbruch der Kaltluft verursachen Sturmschäden. Im Oberland werden Häuser abgedeckt, Kornhisten umgeworfen und

viel Waldschaden verursacht. Sommerlich warm ist dann das Monatsende.

Der **Juni** ist niederschlagsarm, in der ersten Hälfte sehr warm. Der 11. Juni erreicht die höchste Temperatur des ganzen Jahres (32,6 °). Der Heuet verläuft rasch. Nachher sind die Wiesen rot. Mitte Juni findet in Chur die Alpfahrt statt. Die schweren Gewitter und Hagelschläge des Mittel- und Voralpenlandes erreichen Graubünden wieder nicht. Am 19. schneit es bis 1600 m herab. Arosa meldet 2 ° C. Ab 20. Juni erntet man Kirschen. Qualität und Quantität befriedigen sehr.

Die Trockenheit hält an bis zur zweiten **Juli**woche. Der Emdwuchs ist schlecht. Das erste Gewitter des Jahres vom 7. Juli wirft über den Raum Valendas-Domleschg-Lenzerheide empfindlichen Schaden verursachenden Hagel aus. Nach einer trüben Woche ist der 15. ein sehr klarer Tag, dem nun ein für das alpine Gebiet ganz typischer Wetterumschlag folgt. Der Himmel zeigt gegen Mittag eine obere Wolkenschicht von Cirri und eine tiefere mit einzelnen zerfransten, dunkleren Wölkchen (Fracto-Cumuli) (im Prätigau nennt man sie «Kräbel»). Dann zunehmende Bedeckung, am 16. morgens heftiger Wind, Gewitter, sehr tief hängende Wolken, schon um 3 Uhr nachmittags dämmerig, vereinzelte Donnerschläge aus unbestimmter Richtung, heftiger Regen, Abkühlung von 31 ° am 15. auf 12 ° am 16., Schneefall bis 1600 m. Ohne Frostschaden in den Alpen folgt dann langsame Aufheiterung und warmes, etwas gewittriges Wetter.

Auch der **August** ist in der ersten Hälfte angenehm. Gewaltige Mengen Kohlweißlinge treten auf, und die Raupen fressen ganze Pflanzungen. Die zweite Augusthälfte ist sehr trüb und gegen Ende auch kühl.

Anfangs **September** schon verfärbt sich das Laub der Linden und einiger Buchen. Nach einer warmen und schönen ersten Woche schneit es am 11. tief herab. Klosters meldet an diesem Tag Schneefall wie im Winter. In St. Moritz liegen 20 cm. Einen bösen Wettersturz gibt es auch am 14. September. Nach heftigem Regen schneit es wieder bis 1500 m herab. Die Alpen sind z. T. schon am 11. entladen worden.

Nach veränderlichem Wetter bekommen unsere Hochlagen neuerdings Schnee. Davos hat im September 1937 6, Avers im August und September 7 starke Schneefälle. Man erzählt uns, daß die Kinder dort im September dem Schlittel- und Skisport gehuldigt haben. Bei gutem Wetter kann in Chur am 29. September mit der Weinlese begonnen werden. Ende Monat sind die Buchen am Pizokel schon stark verfärbt, desgleichen die Birn- und Kirschbäume. Die Obsternte beginnt im September schon und liefert große Erträge!

Der **Oktober** beginnt trüb und neblig. Es fällt mehrmals Schnee bis in die Waldregion. Schon am Anfang des Monats ist der Blattfall stark. Höhepunkt der Verfärbung am 20. Oktober. Milde Tage mit Föhn beschließen den Monat.

Für unser Gebiet ist der **November** beträchtlich trocken, im übrigen ein braver Durchschnittsmonat ohne Temperaturabweichungen. In den Bergen gibt es leichtere Schneefälle, ohne daß jedoch eine Skiföhre zustande kommt. Am 12. November fällt der erste Schnee im Tal. Am Ende des Monats herrscht ordentliche Kälte. Seit mehreren Jahren ist dieser November der erste ohne Abweichung der Temperatur nach oben.

Der **Dezember** ist normal, mit nur geringer Abweichung vom Mittel. Zu Monatsbeginn fällt mehrmals etwas Schnee; die Schneedecke reicht bis Maladers herab. Mitte Monat bekommt auch der Talboden eine bescheidene Lage. Um die Weihnachtszeit ist es recht warm; am 25. fällt Regen. Der Monat schließt mit Bise und Kälte (— 10 °). Die Kurorte haben eher wenig Schnee.

Das Jahr 1937 hatte folgende Besonderheiten: milder Januar, sehr trübe, schneereiche Spätwintermonate mit Lawinenfällen, langsames Abschmelzen der Schneemassen, verzögerter Frühling, Föhnsturm mit Wüstenstaubfall im Mai, frühe Weinlese und zahlreiche Schneefälle für die Berglagen im September.

Daten für Chur 1937.

	Temperatur-Monatsmittel ° C	Abweichung vom langjährigen Mittel	Temperatur-Maximum mit Datum	Temperatur-Minimum mit Datum	Nieder-schlagssumme in mm	Abweichung vom Mittel	Tage hell	Tage trüb	Tage mit Nieder-schlag, wovon Schnee ()
Januar	1,5	+ 2,9	11,3 (25.)	— 8,6 (10.)	46	+ 5	7	9	11 (4)
Februar	2,7	+ 2,1	12,6 (5.)	— 3,2 (24.)	119	+ 78	—	18	20 (13)
März	3,8	— 0,1	16,3 (19.)	— 5,8 (3.)	101	+ 53	1	13	11 (1)
April	8,1	— 0,4	17,9 (9.)	2,5 (25.)	37	— 16	2	13	13 (1)
Mai	14,8	+ 2,2	28,4 (31.)	6,1 (7.)	41	— 27	8	6	6
Juni	17,3	+ 1,5	32,6 (11.)	9,0 (20.)	37	— 46	3	5	11
Juli	17,9	+ 0,4	30,0 (15.)	6,9 (16.)	92	— 11	3	9	13
August	16,7	— 0,1	29,2 (9.)	10,2 (22.)	91	— 15	5	12	12
September	13,3	— 0,6	26,0 (8.)	4,8 (14.)	114	+ 30	4	10	12
Oktober	10,1	+ 1,1	21,8 (2.)	1,9 (12.)	67	— 7	6	11	8
November	3,5	0,0	16,4 (1.)	— 4,6 (29.)	13	— 43	5	12	7 (1)
Dezember	— 1,0	— 0,6	10,5 (2.)	— 9,5 (29.)	60	+ 7	4	17	12 (6)

Temperaturdefizit der 5 zu kalten Monate 1,8 °, Überschuß der 6 zu warmen Monate 10,2 °. Jahresniederschlag 818 mm (+ 8 mm). Trübe Tage 135, helle 48. Tage mit Niederschlag 136, wovon mit Schneefall 26. Letzter Frost am 28. März, letzter Schneefall im Tal am 26. April (kurzes Schneegestöber), erstes Gewitter am 7. Juli, erster Frost im Herbst am 13. November, erster Schneefall im Tal am 12. November.